

Büchlicher wöchentliche Nachrichten.

N. 46.

Sonntag, den 12. November.

1837.

Druckt und verlegt bei J. K. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. In Breslau hat die Cholera ganz aufgehört. Es sind dort vom 23. Mai bis 12. Oktober 1150 Personen erkrankt und 627 gestorben. Am Tage der Erkrankung starben 214, am Tage darauf 233; am 3ten 68; am 4ten 28; am 5ten 21; am 6ten 25; am 7ten 13; am 8ten 8; am 12ten 2; am 13ten, 16ten und 18ten 1. Kinder von 1 bis 10 Jahren erkrankten 153 und starben 102. In dem Alter von 10—20 Jahren erkrankten 93 und starben 27; von 20—30 J. erkr. 186 und starben 65; von 30—40 J. erkr. 225 und starben 111; von 40—50 J. erkr. 156 und starben 108; von 80—90 J. erkr. 14 und starben 13. Vom Kaufmannsstande sind 25 erkr. und 16 gefl., vom Militair erkr. 60 und starben 30. Von Beamten erkr. 70 und starben 51; von weiblichen Diensthöten erkr. 127 und st. nur 32; von der Judenschaft erkr. 22 und st. 15; von den Conditoren erkr. 3 und st. 3, von den Caffetiers erkr. 3 und starb Keiner. Unter den Handwerkern kamen die meisten Erkrankungs- und Todesfälle bei Schuhmachern und Schneidern vor, nämlich von beiden zusammen erkr. 75 und st. 47; von Gehülfen, Bedienten, Arbeitsleuten aller Art erkr. 490 und st. 258. Der Lokalität nach erkr. und starben die Meisten in jenen Straßen, wo in den kleinsten Quartieren die meisten Menschen zusammengedrängt zu wohnen scheinen. — In Posen erkrankten am 1. Nov. 5 Menschen an der Cholera und starben 4, am 2. erkr. 2 und blieben im Bestand 48; die Krankheit ist daher sehr im Abnehmen. In der ersten Woche hatte man 34 Erkrankungen und 13 Todesfälle, in der 2ten W. 124 Erkr. und 62 Todesf., in der 3ten W. 328 Erkr. und 119 Todesf., in der 4ten W. 212 Erkr. und 95 Todesf., in der 5ten W. 57 Erkr. und 44 Todesf. — In Berlin ist zwar die Seuche fortwährend im Abnehmen, doch ist bis jetzt noch kein Tag ohne Erkrankungen und Todesfälle gewesen. — Ein Danziger Handlungshaus hat für englische Rechnung die Lieferung von 40,000 Tonnen eingesalzenes Schweinefleisch übernommen, wozu der ungeschätzte Ueberflus nach, 60,000 Stück Schweine erforderlich seyn sollen; auch wird diese Lieferung auf geräucheretes Rindfleisch sich ausdehnen. Bereits wird auf der Niederfahrt, in der Weibengasse, in einem zu diesem Zweck geeigneten Lokale, mit der Einrichtung des Schlachthauses, die Räucherammer und den Wohnungen für die das ganze Geschäft leitenden Inspektoren und Steuerbeamten, der Anfang gemacht, auch sind einige Sachkundige aus England eingetroffen, die das Einmalzen und Räuchern bewirken werden. — Man liest

im Reichenbacher Wanderer vom 28. Okt.: »Am 25. Okt. wurde am Rittschen Berge (bei Reichenbach) auf dem Klein-Bielauer Terrain ein Haase im Laufe dergestalt von einem Jagdliebhaber geschossen, daß der Kopf von dem Rumpfe getrennt und letzterer erst 15 Schritte weiter gefunden wurde. Glaubwürdige Augenzeugen verbürgen dieses Faktum.«

Bayern. Im Schlosse Tegernsee fand am 25. Oktober eine von dem Maler Nachtmann arrangirte pantomimische Vorstellung statt, die von den erlauchten Enkeln S. Maj. der Königin Karoline (unter welchen besonders der 10jährige Prinz Albert von Sachsen durch Fortschritte im Lernen und durch Benehmen sich auszeichnet) veranstaltet wurde. Wirthshauscenen aus dem Gebirge, Scheibenschießen und dergleichen wurden ausgeführt, bis zuletzt die jugendlichen Darsteller das Stillschweigen der Pantomime durch ein herzliches: »Es lebe die Großmama!« unterbrachen. — In Bezug auf diese Geburtstagsfeier S. M. der Königin Mutter äußert der bayerische Landbote: »Die schönsten Hoffnungen für die Zukunft erregen diese königl. Entel, sämmtlich körperlich und geistig von der Natur glücklich ausgestattet und auf das Gewissenhafteste moralisch und intellectuell zu ihrem erhabenen Beruf vorbereitet und herangebildet. Der Prinz Albert von Sachsen k. H., der älteste derselben, 10 Jahre alt, erregt durch seine Fortschritte in Kenntnissen und fürstliches Benehmen unter Leitung seines verdienstvollen Gouverneurs, des Geheimraths Langen, bei Allen, die das Glück hatten, diese zu beobachten, freudiges Erlaunen; welche schöne Aussicht für unser benachbartes und befreundetes Sachsen!« — Das hiesige Uhschneider-Frauhofersche Institut beschäftigt sich mit der Vollenbung eines optischen Instrumentes, das an Großartigkeit Alles überbietet, was jemals aus seiner berühmten Werkstätte hervorging. Es ist dies ein Refractor von 21' Brennweite und vierzehn Zoll Oeffnung, während der auf der Münchener Sternwarte, welcher bis jetzt für den größten galt, nur 15' Brennweite und elftehalb Zoll Oeffnung hat. Dieses Riesen-Instrument ist für die Sternwarte in Pulkawa (bei St. Petersburg) bestimmt.

Sachsen. Von der Leipziger Messe ist nach Dresden unter anderen Sehenswürdigkeiten und Gaukeleien, auch die Flohgesellschaft des Hrn. Bertollette gehüpft, und macht für 12 Gr. Entgelt ihre Sprünge und Kunststücke dem reichlich zufließenden Publikum vor, das mit Vergrößerungsgläsern zuschaut. — Aus Dresden vom 4. Novbr. heißt es: »Unsere zweite

Klassensteuer
i. soll Mon.
der Anfang
d. fortgesch.
n Einwohner
berichtigten.

rat.

mittags von
ms ein Kon-
den Zwecken
nd am Tage
das Verzeich-
e wird dem
kten als Bei-
Pädagogium

art;

und guten

eytag.

r ausdrückt,
Grundstücke
so fühle ich
noch hinzu-
nebst Ke-
sch ein außer
ein zweites
Bedingungen
ische meiner

r. Förster
ese.

unaugen im

und 3/4 Gr.

er Caffee.

reise

Erbsen.
of. rth. lgr. pf.

6	1	2
6	1	1
1	2	2
6	1	2
1	2	2
1	2	2
6	1	2
6	1	2
6	1	1